

Günter EBERT wissenschaftlicher Korrespondent der MEG

Auf Beschluß des Vorstandes und mit Zustimmung des Beirats wurde Herr Günter EBERT beim 43. Bayerischen Entomologentag am 12. März 2005 in Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste zum **wissenschaftlichen Korrespondenten der MEG** ernannt. Aus diesem Anlaß hielt der Präsident der MEG, Dr.-Ing. Dr. Walter RUCKDESCHEL, die folgende Laudatio:

Unsere Ehrung betrifft keinen Unbekannten: Herr EBERT erhielten bereits im vergangenen Jahr den hoch angesehenen und auch hoch dotierten, vom Land Baden-Württemberg vergebenen Ernst-Jünger-Preis. Wir freuen und deshalb besonders, dass wir ihn, als zweiten Entomologen nach Prof. Dr. Holger H. DATHE, auf diese Weise ehren können.

Herr EBERT war bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2002 als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Staatlichen Naturkundemuseums Karlsruhe für die dortige Schmetterlingssammlung zuständig. Er hat dieser Sammlung durch das umfangreiche Material vorder- und mittelasiatischer Großschmetterlinge und den Erwerb bedeutender Privatsammlungen (z.B. Sammlung REISSER) zu ihrer heutigen Bedeutung verholfen.



Besonderer Anlaß für unsere Ehrung ist aber der Abschluß der Arbeiten an dem 10-bändigen Werk „Die Schmetterlinge Baden-Württembergs“, dessen 10. Band der Verlag Eugen Ulmer in Kürze ausliefern wird. Ich zögere nicht, dieses Werk als eine Großtat der deutschsprachigen Lepidoptero-logie zu bezeichnen. Ich bin überzeugt, dass es in den nächsten Jahrzehnten ein funkelnder Solitär bleiben wird, denn weder werden sich in einem anderen Bundesland die beträchtlichen Finanzmittel auftreiben lassen, noch wird so schnell ein anderer Entomologe die Zähigkeit und Arbeitskraft, verbunden mit Fachkompetenz und Überzeugungskraft aufbringen, ohne die dieses gewaltige Werk nicht zustande gekommen wäre. Es ist das Verdienst von Günter EBERT, dass wir auf dem Gebiet der Großschmetterlinge nun ein umfassendes Werk zur Verfügung haben, das, obgleich bezüglich der Datenerfassung und – auswertung auf Baden-Württemberg beschränkt, auch für die angrenzenden Gebiete Mitteleuropas einen hohen Informationswert besitzt. Entscheidend und neuartig ist der sowohl umfassende als auch detailreiche konzeptionelle Ansatz:

Warum umfassend? Das Werk enthält nicht nur exzellente Abbildungen der lebenden Falter und Präimaginalstadien, Hinweise zur Bestimmung schwierigerer Arten, zu ihrer Verbreitung, Ökologie und zur Literatur. Dies hielte sich im üblichen Rahmen. Es enthält aber auch zu jeder Art

aus Beobachtungsdaten generierte Flugzeitdiagramme (Phänogramme) und Aussagen zu Gefährdung und Schutz. Den besonderen Wert gewinnt das Werk aber durch seinen Detailreichtum. Zu jeder Art wurden Verbreitungskarten auf Gitternetz-Grundlage abgebildet, die auch Aussagen über das Alter der jeweiligen Nachweise erlauben. Eine eigene Auswertung zeigt die Verteilung der Beobachtungsdaten über die Höhenlage. Die phänologischen Angaben werden durch einzelne Beobachtungsdaten konkretisiert und die Phänogramme regional differenziert. Ähnlich detailliert sind die Angaben zum Auftreten der Präimaginalstadien, bei vielen Arten werden sogar Statistiken über den Zeitpunkt der Raupenbeobachtungen wiedergegeben. Zur Autökologie wird nicht nur der Lebensraum eingehend beschrieben, daneben finden sich durch Freiland- und Zuchtbeobachtungen belegte Angaben über die Eiablage, die Futterpflanzen und das Verhalten der Raupen. Dieser unmittelbarer Beobachtung gewonnene Detailreichtum macht das Werk zu einer wichtigen Primärpublikation. Es setzt außerdem Maßstäbe für die Faunistik: Die ausführliche Darstellung des Standes unseres Wissens – und Nichtwissens – regt zum Weiterforschen an. Der Naturschutz gewinnt für seine Schutzbemühungen eine verlässliche Datengrundlage, die sich vorteilhaft von manch anderer, fachlich weniger zuverlässigen faunistischen Datenbank unterscheidet.

Diese Breite und Aktualität der Datengrundlage war nur durch den Ausbau der von EBERT 1967 gegründeten „Entomologischen Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe“ und die Kooperation mit möglichst vielen Schmetterlingsfreunden aus dem ganzen Land möglich. Es gelang EBERT nicht nur, diese wohl über 100 Datenlieferanten sondern auch verschiedene Koautoren für das große Werk zu begeistern und die Datenflut mit Hilfe der seit 1985 aufgebauten „Landesdatenbank Schmetterlinge“ zu bewältigen. Ebenso bewundernswert war die Beschaffung der weiteren Mittel, nachdem das Bundesland mit Band 7 die finanzielle Förderung einstellte. EBERT nannte selbst einmal das Unternehmen „eine wissenschaftliche Herausforderung von gewaltigem Ausmaß“. Daß er diese Herausforderung angenommen und bewältigt hat, verdient unser aller Dank.

Neuorganisation der MEG - Zeitschriften

Für die Mitgliederversammlung am 11. März 2005 lag ein Antrag vor, der neue Preiskalkulationen für die "MITTEILUNGEN DER MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT" und das "NACHRICHTENBLATT DER BAYERISCHEN ENTOMOLOGEN" forderte. Gleichzeitig sollte das Copyright zukünftig an die MEG gebunden werden. Eine eindeutige Mehrheit der Mitglieder war bei der Abstimmung für diesen Antrag, der inzwischen wie folgt umgesetzt wurde:

Nach Einholung verschiedener Kostenvoranschläge ergab sich die Notwendigkeit einer Änderung der Verlagskonditionen und eines Wechsels zu einer neuen Druckerei. Die Zeitschriften sollen dabei aber die bisherige Qualität in Druck und Papier wie auch im Format und Aussehen behalten.

Um die Zeitschriften für die Gesellschaft kostengünstig erstellen zu können, werden nun die Druckvorlagen, dem Original der Zeitschrift entsprechend mit EDV vorbereitet, der Druckerei direkt zur Verfügung gestellt.

Das Layout, d. h. die Verlagsarbeiten mit den für die Druckerei nötigen Vorarbeiten haben ab jetzt die jeweiligen Schriftleiterinnen der beiden Zeitschriften übernommen.

Richtlinien für Autoren

Bitte entnehmen Sie die Richtlinien für Autoren dem nächsten Band der MITTEILUNGEN DER MÜNCHNER ENTOMOLOGISCHEN GESELLSCHAFT.

Vorteile der Neuorganisation für die Mitglieder

Die Münchner Entomologische Gesellschaft konnte bisher über viele Jahre hinweg eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrags vermeiden. Dies trotz ständig steigender Preise, seien es Druck- oder Portokosten etc. Bei gleichbleibender Situation wäre eine zukünftige Beitragserhöhung unausweichlich gewesen, nun kann der derzeitige Mitgliedsbeitrag beibehalten werden.